



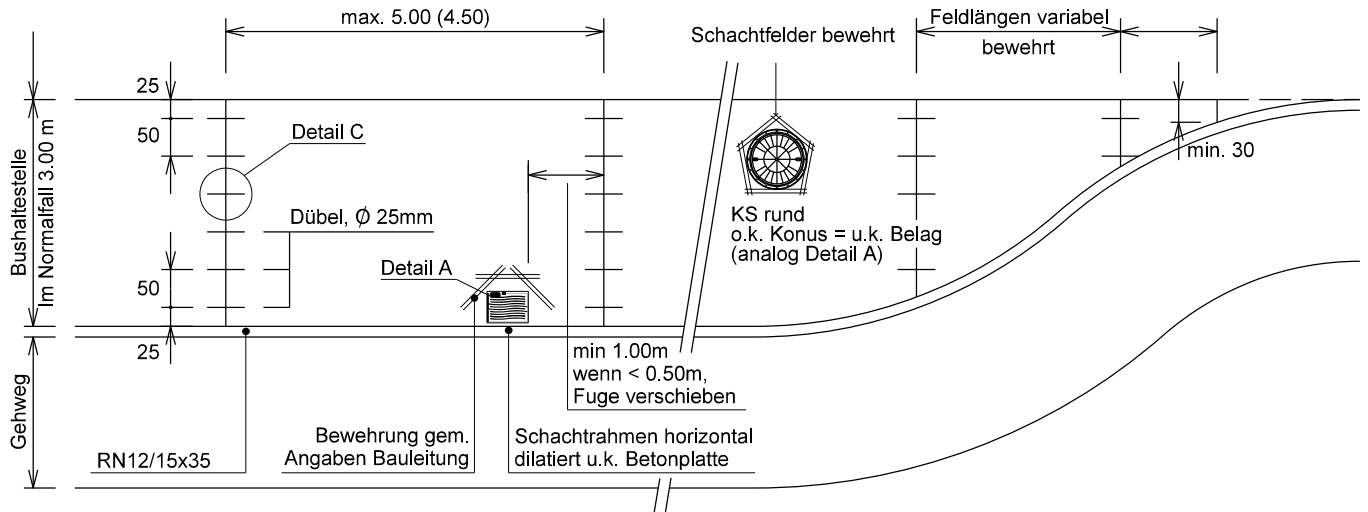
Inhalt

Genehmigt:

223-01.1	Bushaltestellen (Typ Beton)	Situation Normalprofil	Dezember 2018
223-01.2	Bushaltestellen (Typ Beton)	Detail A, B und C	Dezember 2013
223-01.3	Besondere Bestimmungen		Dezember 2018
223.02	Instandstellung von Belagsaufbrüchen		November 2011

Bushaltestellen (Typ Beton)

Situation 1:100

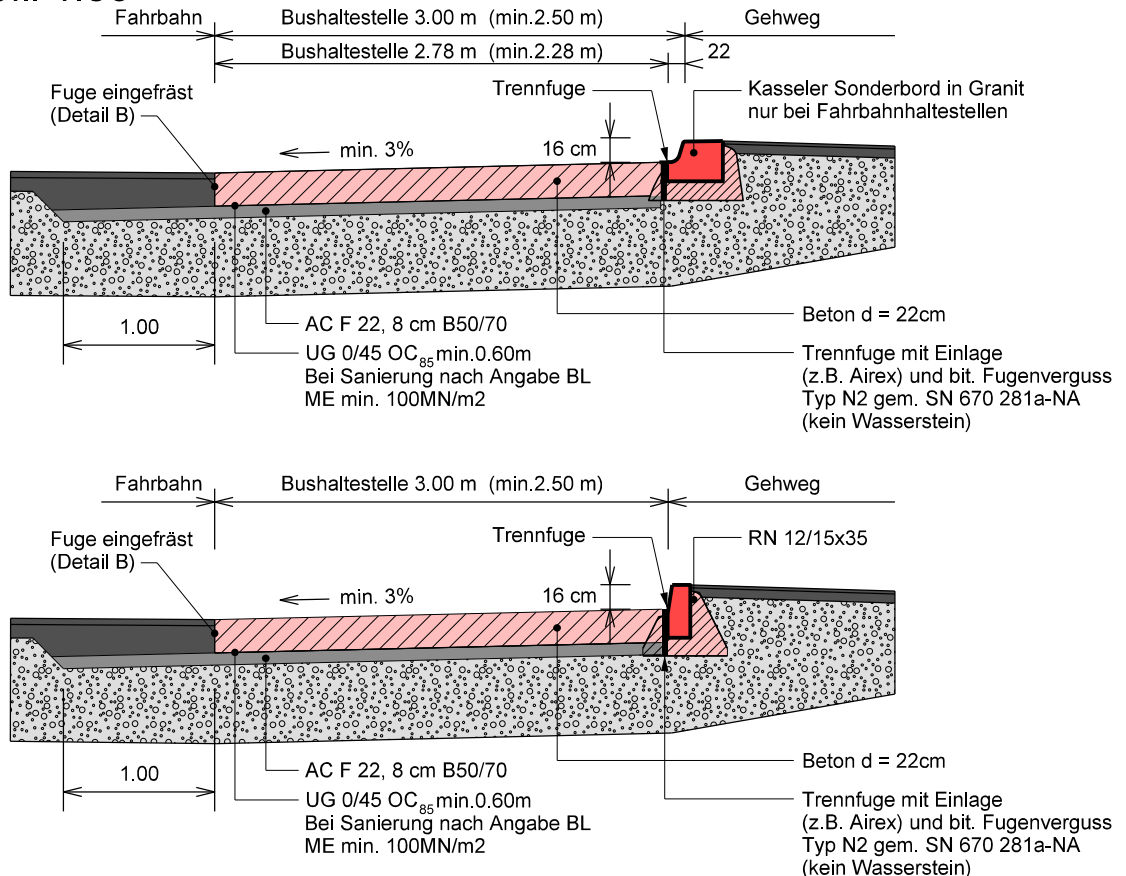


Die Geometrie richtet sich nach der SN-Norm 640 880

In Busbuchten:

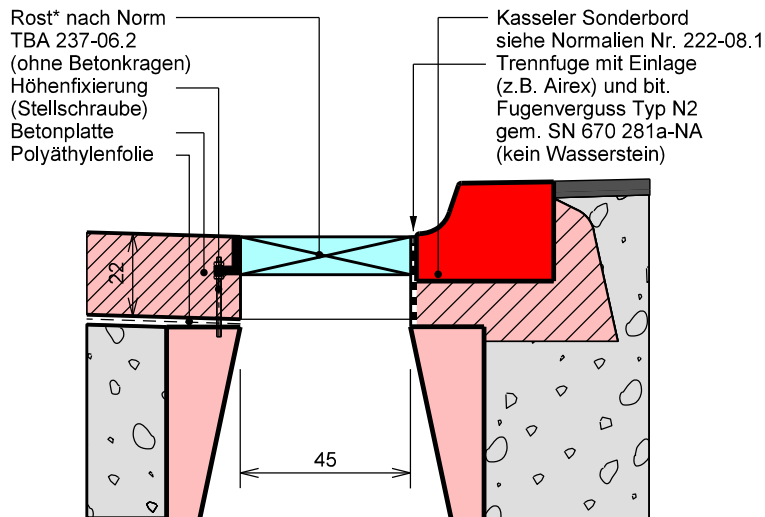
Kein Hartstoff und
Besenstrichstruktur quer

Normalprofil 1:50

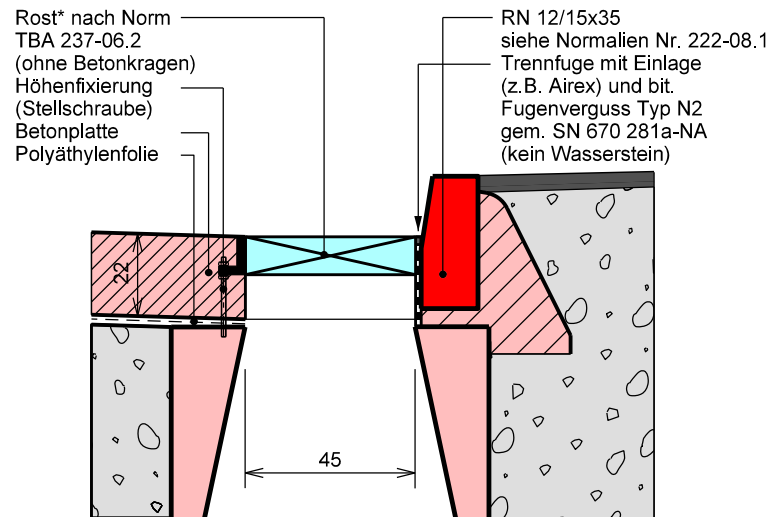


Bushaltestellen (Typ Beton)

Detail A 1:20, Schachtrahmen Strassenablauf

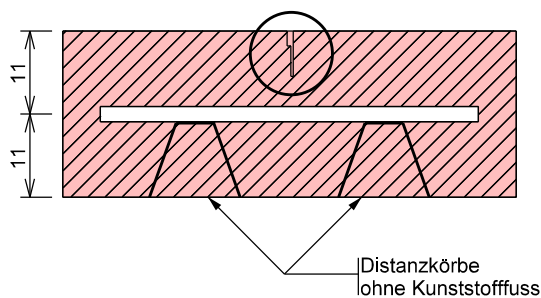


*z.B. Erzenberg Nr. 7196 / 4b bzw. 420b oder gleichwertig



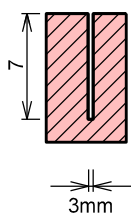
*z.B. Erzenberg Nr. 7196 / 4b bzw. 420b oder gleichwertig

Detail C 1:10, Querfugen gefräst

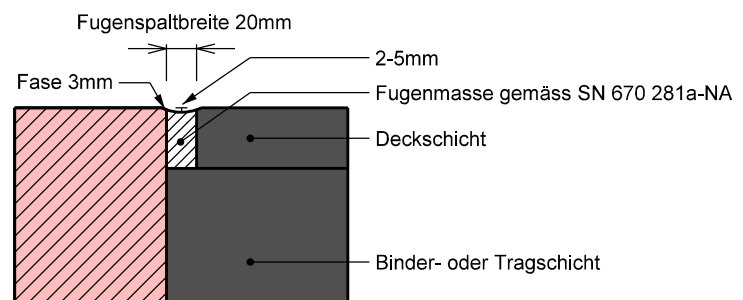


Detail C 1:5 1. Phase

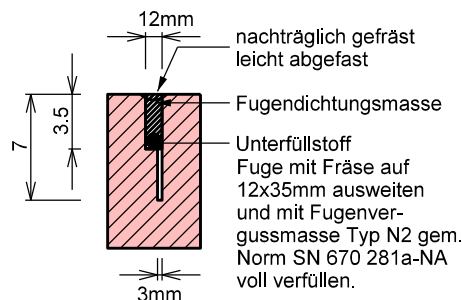
(Vorfrähschnitt)



Detail B 1:5, Anschlussfuge zum Asphalt



Detail C 1:5 2. Phase





Besondere Bedingungen Kanton St.Gallen (für den Bau von Bushaltestellen, Kreisel und Plätze in Beton)

1. Grundlage für die Betonbelagsarbeiten bildet grundsätzlich die SN 640 461 "Betondecken für Verkehrsflächen" (2014)
2. Einbau AC F unter Betonplatte mit Auskragung längs und quer, wenn möglich. Einbau AC T und AC B in Fahrbahn mit Überbau im Betonplattenbereich.
3. Der Betonbelag ist mit Vibrationsnadeln und Vibrationsbalken zu verdichten.
4. Der Einsatz von maschinellen Taloschier- und Glättegeräten ist verboten.
5. Die Ebenheit hat den Anforderungen der Normen SN 640 510, 640 517, 640 518 und 640 525 zu genügen.
6. Auch bei Quergefälle Richtung Randstein wird im Regelfall kein Wasserstein angeordnet. Der Wasserverlauf (auf dem Betonbelag) wird mit einem Glattstrich ausgeführt.
7. Die Fugen: Ausbildung gemäss SN 640 462;
 Abdichtung: Fugenmasse Typ N2 gemäss SN 670 281a-NA

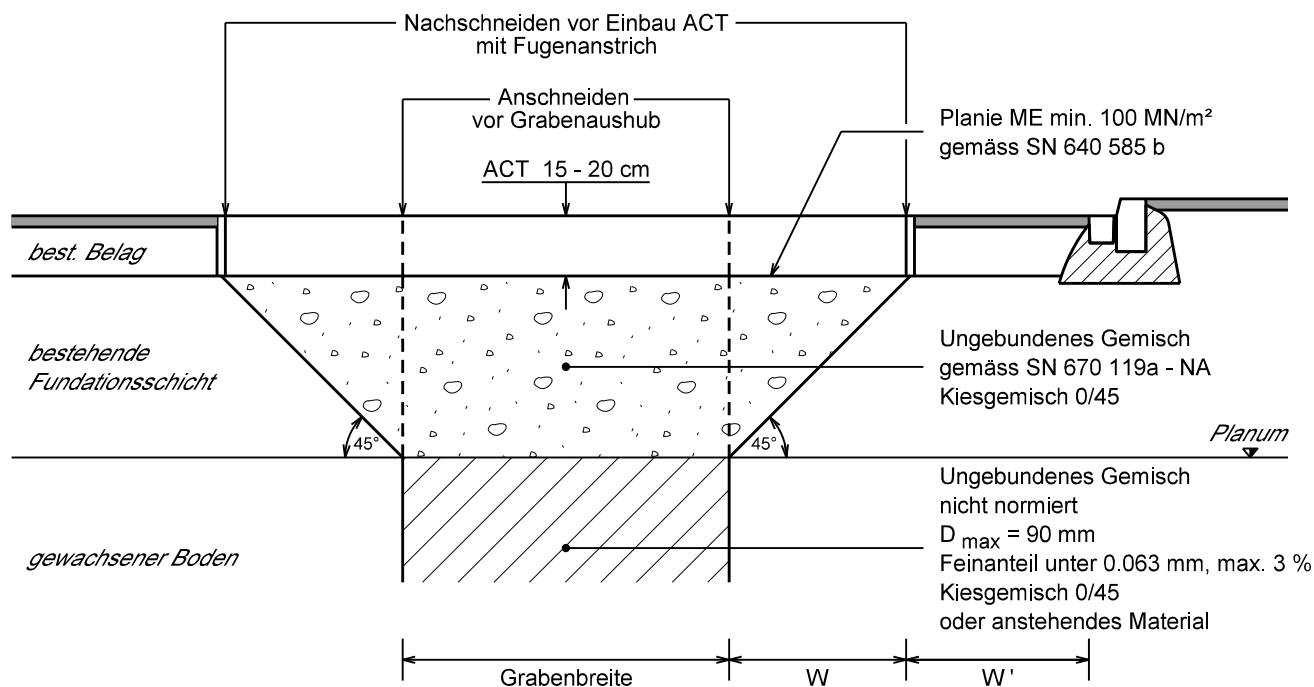
 Die Querfugen werden grundsätzlich geschnitten. Wo das Schneiden nicht möglich ist (unmittelbar neben dem Randstein), ist bereits im Frischbeton ein auf ca. 5-8 cm Querfugenlänge ein Hartschaumstoff einzulegen.
8. Betonqualität: Betonsorte SG 6 gemäss Anforderungen "Betonbau" TBA Kanton St.Gallen (Ein Fliessmittel auf Polycarboxylatethern-Basis (PCE) darf nicht verwendet werden!)
9. Zusätzliche Anforderung: Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen: 5.5N/mm²
10. Die Qualität des Betons (Biegezug- und Druckfestigkeit) ist durch ein spezialisiertes Labor zu prüfen (Prüfkörper: Prismen, je drei pro Prüfzeitpunkt)
11. Übergang Asphalt-Beton schiefwinklig anordnen (bei 3m Haltestellenbreite 1m Versatz)
12. Oberflächenstruktur: Besenstrich (Fahrbahnhaltestelle: längs, Busbucht und Kreisel: quer)
13. Wenn vom Bauablauf möglich:
 1. Einbau Asphaltbeläge (ohne Deckschicht), ca. 30-50cm in Betonbelagsbereich überbauen
 2. Zurückschneiden Asphalt und Einbau Betonbelag
 3. Einbau Deckschicht

Allgemein: Es werden nur Strassenbauunternehmen (und Unterakkordanten) für die Betonbelagsarbeiten berücksichtigt, die nach den Richtlinien und Normen der VSS bzw. der Norm SN 640 461, "Betondecken für Verkehrsflächen", arbeiten.

Instandstellung von Belagsaufbrüchen

1. Provisorische Instandstellung des Belages Ausführung durch Unternehmer

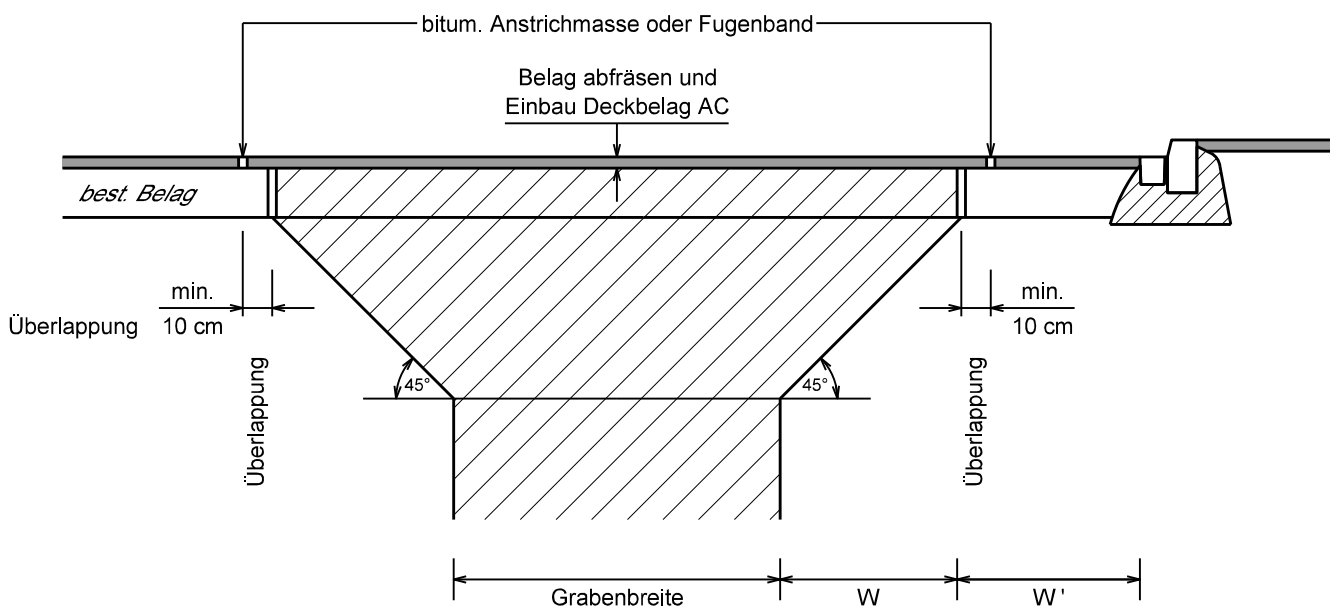
Grabenquerschnitt in Kantonsstrassen
(Grabarbeiten SN 640 535 c)



W Seitliche Wiederherstellung

W' Sofern W' < 0.50 m ist der Streifen bitumenhaltiger Schichten zu erneuern

2. Definitive Instandstellung des Belages Ausführung zu späterem Zeitpunkt durch Kanton



W Seitliche Wiederherstellung

W' Sofern W' < 0.50 m ist der Streifen bitumenhaltiger Schichten zu erneuern